

2. Treffen, 5. April 2011:

# Ideenkreis G8 – 2013

## Herausforderung und Chance



# Agenda

- Bisherige Aktivitäten und Ergebnisse im Überblick
- Rückmeldungen und konkrete Ideen der Studien- und Berufswahlkoordinatoren
- Das weiteres Vorgehen - Optionen

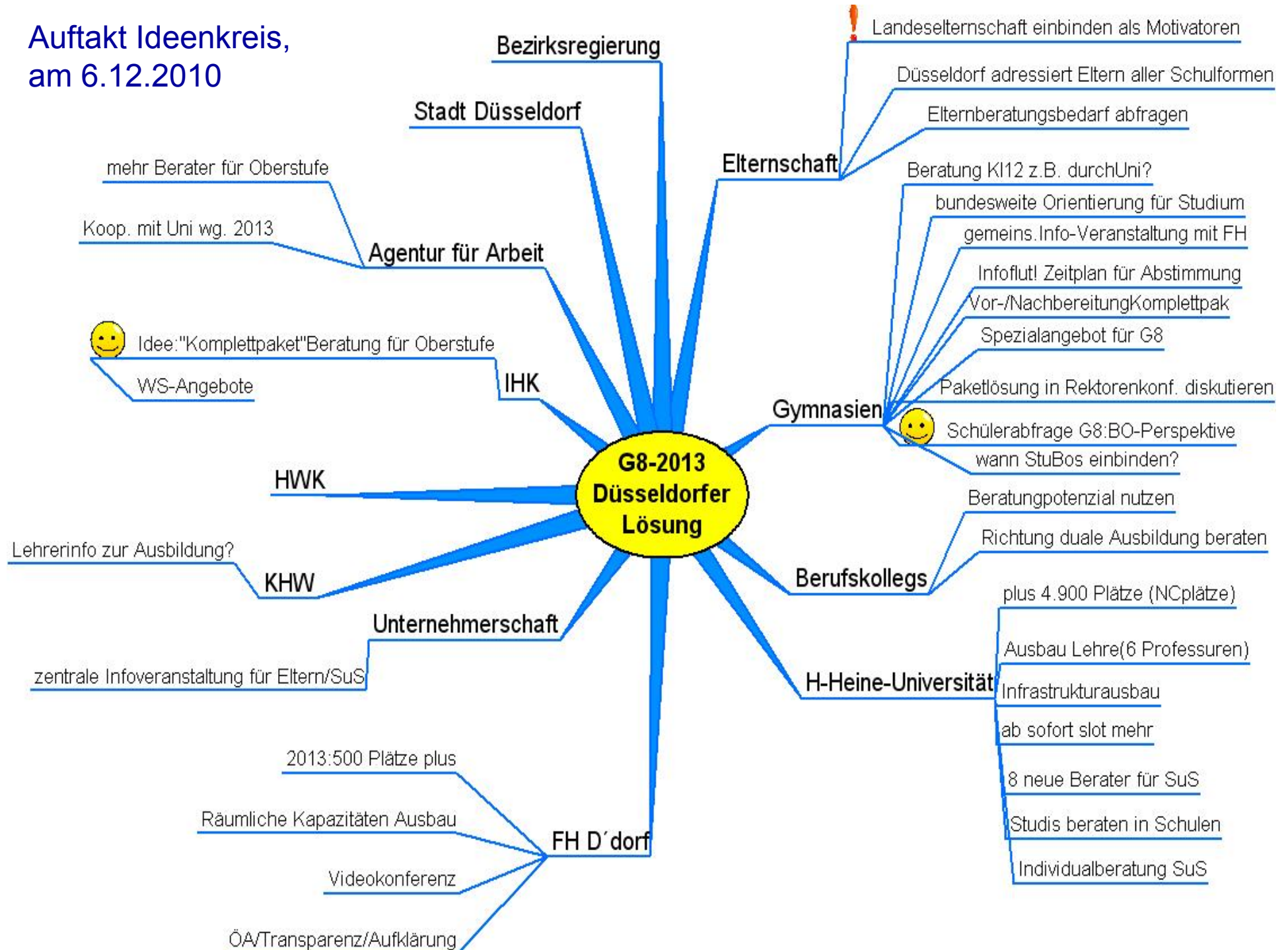
# **Bisherige Aktivitäten und Ergebnisse im Überblick**

## Zur Erinnerung...:



- politischer Auftrag
- Konzepterstellung für den doppelten Abi-Jahrgang 2013
- „Handbuch“ mit Ideen, Anregungen, Tipps und Checklisten für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte

# Auftakt Ideenkreis, am 6.12.2010



## **Zentrale Ergebnisse des Auftakt-Workshops am 6.12.2010:**

Im Ideenkreis bestand Konsens darüber, dass es in Düsseldorf für den doppelten Abi-Jahrgang 2013 ein maßgeschneidertes Beratungs- und Unterstützungsangebot geben soll, eine **“Düsseldorfer Lösung”**.

Für den betroffenen Oberstufenjahrgang G8-2013 an den 17 Gymnasien und den entsprechenden Oberstufenjahrgängen G9-2013 der 4 Gesamtschulen in Düsseldorf könnte es (einzeln oder im Verbund ) ein **“Komplettpaket” im Sinne z.B. eines Beratungstages mit den betroffenen und beteiligten Akteuren** (Schülerschaft, StuBo, Elternschaft, Hochschule, AfA, IHK, Unternehmerschaft, etc.) geben.

## **Vereinbartes Vorgehen am 6.12.2010:**

1. H. Syring fragt am **20. Januar 2011** in der Rektorenkonferenz das Interesse der anderen Schulleitungen an einem solchen „Komplettpaket“ (Beratungstag mit allen Akteuren) für die betroffene Jahrgangstufe Abi 2013 ab.
2. Ein mehrheitliches Interesse der Schulleitungen vorausgesetzt, wird im **Februar 2011** in einem Workshop mit den Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBo) der Gymnasien und Gesamtschulen in Düsseldorf der konkrete Beratungsbedarf für die betroffenen Jahrgangstufen herausgearbeitet. Ggf. wird eine Schüler- und Elternbefragung vorbereitet. Empfehlungen für ein geeignetes Format der Befragungen und für das „Komplettpakets“ werden zusammengestellt.
3. Die Ergebnisse aus dem StuBo-Workshop werden im **März/April 2011** vom Ideenkreis aufgegriffen. Das vorgesehene „Komplettpaket“ (Beratungstag) wird konkretisiert. Eine Zeitleiste mit den notwendigen nächsten Schritten wird erstellt. Aus der Vorbereitung des Komplettpaketes ergeben sich gleichzeitig Inhalte zur Weiterverarbeitung im geplanten Handbuch „G8 2013 in Düsseldorf – Herausforderungen und Chancen“.

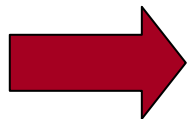
**Rückmeldungen und konkrete Ideen  
der Studien- und Berufswahlkoordinatoren  
(StuBOs)**

**Rückmeldung zum Thema „Komplettpaket“:**

- Prinzipiell ist bei den meisten Schulen Interesse vorhanden, jedoch sollte eine solche Veranstaltung auch zeitlich kompakt angeboten werden (ca. 3 Stunden lang z.B. Elterninfo gemeinsam mit Unternehmenspartner der Schule, AfA und/oder IHK)

**Rückmeldung zu Unterstützungsangeboten allgemein:**

- Bisher haben die Schulen zumeist die Kapazitäten und Zeitfenster für die Umsetzung ihrer vorhandenen BO-Angebote ausgeweitet (MEHR Fähigkeiten-Tests, Praktika z.T. schon für die 10. Klasse, Ausweitung der Kooperation mit der AfA, etc.)
- Aus Sicht der Schulen müssen in vielen Punkten Erfahrungswerte gesammelt werden, aus denen sich dann weitere Handlungsbedarfe ergeben können



**AKTUELL wichtig** wäre für alle G8-2013-Akteure:

## **Erhebung der geplanten Werdegänge der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe eines Fragebogens:**

- Wieviele Jugendliche wissen schon konkret, was sie nach dem Abitur machen wollen?
- Wieviele junge Frauen und Männer beabsichtigen in eine Ausbildung oder ein Studium zu wechseln?
- Wieviele Jugendliche erwägen welche andere Optionen (Auslandsaufenthalt, Bundeswehr, soziales Jahr, etc.)?
- Wieviele junge Frauen und Männer beabsichtigen in Düsseldorf zu bleiben?
- Welche Unterstützung wünschen sich die Jugendlichen?

....

Ein solcher Fragebogen sollte max. eine beidseitig bedruckte Seite umfassen und kann über die Schulleitungen und StuBOs in die entsprechenden Jahrgangsstufen gebracht werden.

Entwicklung und Auswertung könnten ggf. mit der FH Düsseldorf (Studierende /empirische Sozialforschung) realisiert werden.

## **Unterstützung wird außerdem gewünscht bei der Suche und der Organisation geeigneter Betriebspraktika in der Schulzeit.**

Mit Blick auf das Übergangsmanagement entstand diese **Idee**:  
Im Sinne einer „**Düsseldorfer Lösung**“ bieten Unternehmen der Region in 2013 (einmalig?) die Möglichkeit zu einem **3-6 monatigen Orientierungspraktikum**, das an das Abitur anschließt.

Vorteile:

Die Unternehmen können sich einen umfassenden Eindruck von einem Jugendlichen verschaffen.

Abiturienten können i.d.R. mit anspruchsvolleren Aufgaben betraut werden, wenn Sie in „Vollzeit“ und im Sinne der Berufsvorbereitung eingesetzt werden.

Mit Blick auf den Nachwuchskräftemangel in einigen Branchen (MINT-Berufsfelder, Medizin/Gesundheit), können die Jugendlichen gezielter für (duale) Studiengänge oder Ausbildungen und konkret für das jeweilige Unternehmen begeistert werden.

## **Weitere Unterstützung wird gewünscht**

...bei der Beratung der Jugendlichen zu **möglichen Alternativen zu Studium und Ausbildung** (freiwilliges soziales Jahr, Auslandsaufenthalt, etc.)

...bei der **Beratung von jungen Männern**, die bislang auf die Wehrpflicht gesetzt hatten und nun anders planen können

...bei der „**positiv motivierenden Information der Eltern**“; diese sind wohl bislang vor allem mit der grundsätzlichen Umstellung G9-G8 befasst...

...bei der schnellen **Identifikation von seriösen Beratungsanbietern**, da sich zur Zeit viele in Sachen „Vorbereitung auf den doppelten Abi-Jahrgang“ auf die Schulen stürzen... (Vorschlag war Zertifizierung von Anbietern)

Die **StuBos** benötigen für ihre Arbeit ein

Zahlengerüst im Hinblick auf die **in 2013 wahrscheinlich**

**verfügbaren Ausbildungsstellen** im Großraum Düsseldorf.

Bei entsprechenden Prognosen sollten – neben

Ausbildungsplätzen, die wahrscheinlich von Abiturienten besetzt

werden - **auch die Perspektiven und Möglichkeiten der**

**Real- und Hauptschulabsolventen** aus der Region Düsseldorf

bedacht werden.

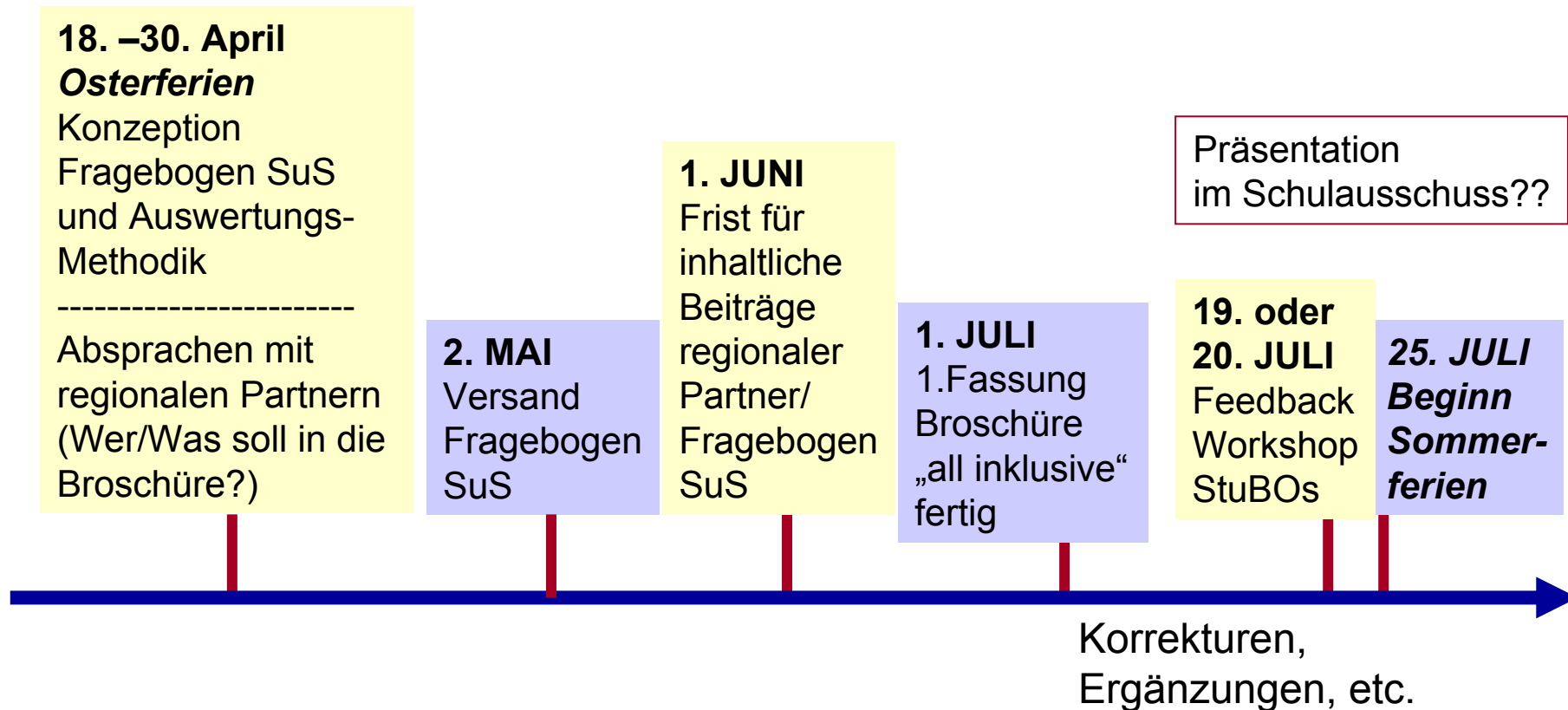
## Das weiteres Vorgehen...

## Zwischenfazit...:

**Bis zum Sommer** können die Prognosen **für** die individuell geplanten Werdegänge der Schülerinnen und Schüler (**doppelter Abi-Jahrgang 2013**), sowie die zu dem Zeitpunkt geplanten Aktivitäten und Unterstützungsangebote der regionalen Akteure (Hochschule, IHK, HWK, AfA, etc.), und die zu dem Zeitpunkt absehbaren Handlungsbedarfe in einem „Handbuch“ (aus meiner Sicht eher eine **Broschüre**) zusammengetragen und dokumentiert werden.

Wenn die Region den Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern und interessierten Dritten **begleitend zum Vorbereitungsprozess für den Abi-Jahrgang 2013** kontinuierlich und aktuell Informationen bieten möchte, empfiehlt sich z.B. die Einrichtung einer entsprechenden **Webseite**. Diese könnte bis zum Abitur 2013 zeitnah über **Neuigkeiten und Tipps in allen relevanten Themenbereichen** (Studienplätze, Ausbildungsplätze, Elterninfo, Veranstaltungshinweise, etc.) informieren.

# Zeitplanung...



## Zeitplanung...

**25. Juli – 6. September**  
**Sommerferien**  
„Finetuning“ Broschüre  
UND  
Konzeption einer  
Webseite

**1. Halbjahr**  
**Schuljahr 2011/12:**  
  
**Broschüre UND**  
**Webseite gehen**  
**an den Start**

**ABI**  
**2013**

**Kontinuierliche Informationen**  
für G8-2013  
(Lehrkräfte, SuS, Eltern, etc.)  
bis zum Abitur 2012

„**Marketing**“ über die regionalen Partner,  
Kompetenzzentrum, RP, Antenne D´dorf,  
StuBOs, etc.

# Handlungsplan...

<b>WAS?</b>	<b>WER?</b>	<b>BIS Wann?</b>
Fragebogen SuS	Hunecke und 1 Student/in	30. April
...	...	Siehe Zeitplan
Zahlenmaterial zu Ausbildungsplätzen	Name, IHK	